

2056. D. C. Knab, Paris. „Benutzung thierischer Abfälle.“

Datirt 3. August 1871.

Thierische Abfälle werden bei 80° — 100° C. mit Salzsäure von etwa 18° bis 22° B. Concentration behandelt. Das sich abscheidende Fett wird gesammelt, die bleibende salzsaure Lösung zu Dünger verarbeitet.

2057. E. J. W. Parnacott, Leeds. „Consolidirung von Oelen.“

Datirt 4. August 1871.

Oele, die zur Darstellung von Wachsleinwand verwandt werden sollen, werden in geeigneten Gefässen mit fein gepulvertem Kupfervitriol, oder Zinkulfat, oder Bleizucker ionig durcheinander gerieben, und die so entstandene teigige Masse lässt man durch Walzen geben. Je nach dem Zwecke, zu welchem man die sogenannte Wachsleinwand verlangt, werden der obigen Masse verschiedene weitere Substanzen beigemischt, wie Lederstauh, Korkstückchen, Sägepulver, Schwefel u. s. w.

2076. A. Barclay, Kilmarnock, Schottl. „Verwerthung der Hochofengase.“

Datirt 5. August 1871.

Der Patentinhaber benutzt die den Hochofen verlassenden Gase, zum Vercoaken von Kohle.

2080. B. Tanner, New Brighon. „Fabrikation von Phosphorsäure und Phosphor.“

Datirt 7. August 1871.

Verschiedene natürlich vorkommende Phosphate werden in Salzsäure oder Phosphorsäure gelöst, und die Lösungen mit Schwefel-, oder Oxal-, oder Kieselsäure, oder auch mit einer Mischung von allen dreien behandelt.

2081. J. H. Johnson, London. (Für J. E. A. B. de Langlade, Paris.) „Verwerthung der Hochofengase.“

Datirt 7. August 1871.

Die Gase werden nach vorhergegangenem Waschen zum Erhitzen von Flammöfen benutzt.

2082. J. H. Johnson, London. (Für E. Leconte, Paris.) „Bierbrauen.“

Datirt 7. August 1871.

Dem Malz wird Mais- und Reistaske zugesetzt.

Nächste Sitzung: Montag, 8. April.

Berichtigungen.

In No. 3. Seite 108, Zeile 10 v. oben lies: Blei 68,77 68,88
statt: Blei 78,77 78,77.

In No. 5. Zeile 16 lies: C_2H_4 and C_2H_2
statt: C_2H_6 und C_2H_4 .

Zeile 20 lies: $110-115^{\circ}$ statt: 120° .